

Potsdam, 14.03.2025

## Pressemitteilung

Nr. 38/2025

Dortustraße 36  
14467 Potsdam

Pressesprecher

Kontakt: Stephan Breiding

Telefon: 0331 866-4566

Mobil: 0171 837 5592

E-Mail: [presse@mwfk.brandenburg.de](mailto:presse@mwfk.brandenburg.de)

Internet: <https://mwfk.brandenburg.de>



MWFKBB

## Brandenburg fördert kluge Köpfe: Eine Million Euro für Forschungsgruppe an der BTU

**Postdoc Network Brandenburg setzt seine Förderung herausragender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fort / Ministerin Schüle: Bundesweit einmalige Spitzenforschung**

Brandenburg setzt seine **Förderung von klugen Köpfen** fort: Das Postdoc Network Brandenburg (PNB) zeichnet zum vierten Mal seit 2019 herausragende nationale und internationale promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus. In diesem Jahr erhält die Umweltökonomin Dr. rer. pol. Charlotte Gerling von der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) eine Auszeichnung für ihren interdisziplinären Forschungsansatz zum Themenkomplex Klimawandel, Landnutzung und Artenschutz. Ihre Forschungsgruppe wird in den kommenden vier Jahren mit insgesamt einer Million Euro unterstützt – der höchsten Förderung, die das Netzwerk vergibt.

Wissenschaftsministerin Dr. **Manja Schüle**: *„Charlotte Gerling widmet sich mit ihrem Forschungsprojekt dem Spannungsfeld Klimawandel, Landnutzung und Artenschutz – und damit hochaktuellen, virulenten und globalen Problemen. Ihre ökonomische Betrachtung der Ökosysteme und der sich daraus ableitenden Modelle sollen künftig wichtige Hinweise zur Prüfung von Politikinstrumenten für den Bereich des Artenschutzes geben. Damit wird sie auf diesem Gebiet Pionierarbeit leisten. Unser Slogan ‚Zukunft wird in Brandenburg gemacht‘ klingt nicht nur gut – er ist auch absolut ernst gemeint. Voraussetzung dafür: Gute Rahmenbedingungen für unsere Hochschulen und vor allem attraktive Karriere­möglichkeiten für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Dafür haben wir erst im vergangenen Jahr unser Hochschulgesetz geändert, um den akademischen Mittelbau zu stärken und Anreize für mehr Dauerstellen zu schaffen. Und dafür gibt es bereits seit einigen Jahren das Postdoc Network Brandenburg mit seiner Spitzenförderung. Ich bin überzeugt: So locken wir kluge, kreative und innovative Köpfe aus der ganzen Welt nach Brandenburg.“*

Prof. Dr. **Gesine Grande**, Präsidentin der BTU Cottbus-Senftenberg: *„Ich gratuliere unserer Nachwuchswissenschaftlerin zu dieser herausragenden Auszeichnung. Die hochdotierte Nachwuchsförderung ermöglicht es Charlotte Gerling, ihre innovative, interdisziplinäre Forschung an der Schnittstelle von Ökonomie und Umweltwissenschaften an der BTU mit einer eigenen Forschungsgruppe auszubauen und sich*

Potsdam, 14.03.2025

# Pressemitteilung

Seite 2 von 2

*national und international weiter zu profilieren. Ein großer Gewinn für das Fachgebiet Umweltökonomie, unsere Profillinie Globaler Wandel und die ganze BTU.“*

Dr. **Charlotte Gerling**: „Die Förderung durch das PNB ermöglicht es mir, mich in den kommenden Jahren voll und ganz auf meine Forschung zu konzentrieren. Besonders freue ich mich darauf, ein starkes Team aus Doktorandinnen und Doktoranden aufzubauen und mich den methodischen und inhaltlichen Fragen zu widmen, die mich besonders faszinieren. In einem so kompetitiven Bewerbungsfeld ausgewählt worden zu sein, ist eine große Ehre – und ich hoffe, mit meiner Forschung einen Beitrag zum Artenschutz im Klimawandel leisten zu können.“

Dr. **Charlotte Gerling** hat sich mit ihrem Antrag in einem internationalen hochkompetitiven Bewerberfeld aus 18 Ländern durchgesetzt. Sie tritt zum 01. April 2025 die Stelle einer Forschungsgruppenleiterin an der BTU Cottbus-Senftenberg an. Ihre interdisziplinäre Forschungsgruppe „MOTION-CB: Modelling interactions for sustainable land use transformation: Climate change and Biodiversity“ wird sich mit den Themen Artenschutz und Erhaltung von Ökosystemleistungen, bspw. Kohlenstoffspeicherung, bei begrenzten finanziellen Mitteln befassen. Der Fokus liegt auf Agrarlandschaften und den erschwerten Bedingungen des Klimawandels.

Das Angebot der **Spitzenförderung** des PNB richtet sich an herausragende promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, um diese für den Wissenschaftsstandort Brandenburg zu gewinnen bzw. im Land zu halten. Das Netzwerk bietet im Wechsel nationalen und internationalen Postdocs die Möglichkeit, sich in der Förderlinie „PNB Individual Grant“ für eine dreijährige oder in der Förderlinie „PNB Research Group“ für eine vierjährige Stelle an einer brandenburgischen Universität ihrer Wahl zu bewerben, um dort ein eigenständiges Forschungsprojekt in ihrem Fachgebiet zu bearbeiten. Im Jahr 2023 zeichnete das Postdoc Network Brandenburg neun internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit je einem „PNB Individual Grant“ aus. Die erfolgreichen Bewerberinnen und Bewerber werden Teil der exklusiv geförderten „PNB Fellows“ und erhalten Zugang zum gesamten Kursangebot des Netzwerks, insbesondere zu professionellen Trainings und Coachings für die Entwicklung individueller und beruflicher Kompetenzen.

Die Universität Potsdam, die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, die Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) und die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF haben 2018 gemeinsam das 'Brandenburgische Netzwerk für die Karriereentwicklung promovierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler' – kurz '**Postdoc Network Brandenburg**' – gegründet. Ziel der Kooperation ist die bestmögliche Förderung und die Erhöhung der Sichtbarkeit von Postdocs im Land Brandenburg. Über die Spitzenförderung hinaus stellen die Hochschulen ein umfangreiches Angebot an Kursen, Beratungen und Weiterbildungsmöglichkeiten bereit, das allen promovierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universitäten im Land offensteht. Dieses Angebot beinhaltet sowohl zusätzliche Qualifikationen, um die wissenschaftliche Karriere erfolgreich fortzuführen, als auch Beratungen für den Übergang in den akademischen Arbeitsmarkt außerhalb der Wissenschaft. Das Wissenschaftsministerium fördert das Netzwerk mit jährlich 600.000 Euro.